



Welche Daten werden gespeichert?

Der Schutz Ihrer Persönlichkeitsrechte ist ein hohes Gut und der BMBH ein besonderes Anliegen. Dies wird erreicht, indem alle Angaben zu Ihrer Identität nur in verschlüsselter Form (z.B. als Zahlencode) gespeichert und an Dritte weitergegeben werden. Ihre klinischen Daten (z.B. Befunde) werden in einer separaten Datenbank unter Wahrung aller ethischen und rechtlichen Bestimmungen gespeichert. Dort sind sie nur einem kleinen autorisierten Personenkreis zugänglich. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird regelmäßig durch den Datenschutzbeauftragten des Universitätsklinikums überwacht.

Wer hat Zugang zu den Biomaterialien und den zugehörigen Daten?

Die Wissenschaftler des Universitätsklinikums Heidelberg und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) sowie ausschließlich die mit ihnen zusammenarbeitenden nationalen und internationalen Forschungsgruppen können Biomaterial bei der BMBH beantragen. Um den Verwendungszweck und die Machbarkeit des Projektes sicherzustellen, werden die Anträge einer sorgfältigen Prüfung durch die BMBH und die zuständige Ethikkommission unterzogen. Nur nach deren Zustimmung wird dann das Biomaterial für Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt.

Widerrufs- und Informationsrecht

Sie haben jederzeit das Recht, die Nutzung Ihrer Biomaterialien und Ihrer Daten ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Das noch vorhandene Biomaterial wird dann umgehend vernichtet und die dazugehörigen Daten gelöscht. Ein Widerruf Ihrerseits ist für Sie selbstverständlich mit keinerlei Nachteilen verbunden.

Kontakt

Wenn Sie weitere Informationen zur BMBH benötigen oder Fragen haben, dann können Sie uns gerne kontaktieren oder uns auf unserer Homepage besuchen: www.biobank-heidelberg.de

Eine Auflistung der beteiligten Kliniken finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Dr. Romy Kirsten
Administration BMBH
Pathologisches Institut Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 224 | 69120 Heidelberg
Tel: 06221 56-35215
E-Mail: romy.kirsten@med.uni-heidelberg.de



ID:7147; Medizenzentrum Universitätsklinikum Heidelberg



Universitätsklinikum Heidelberg

Patienteninformation

BioMaterialBank Heidelberg (BMBH)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BMBH
BioMaterialBank Heidelberg

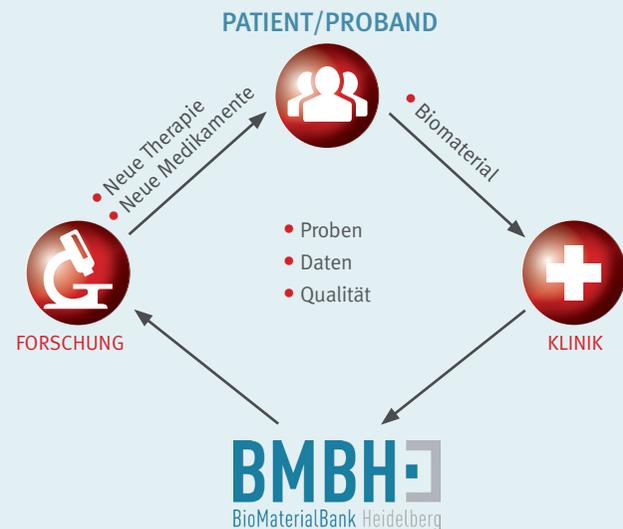
Liebe Patientinnen und Patienten,

Medizinische Forschung ist die Grundlage für die Entwicklung neuer Diagnoseverfahren, Medikamente und Behandlungsmethoden. Mit seinen exzellenten klinischen Einrichtungen und Forschungsinstituten gehört Heidelberg zu den führenden europäischen Zentren für biomedizinische Forschung.

Eine unverzichtbare Grundlage für die Forschung ist biologisches Material wie z.B. Blut oder Gewebeproben von Patienten und gesunden Kontrollpersonen. Durch immer bessere Analysemethoden und Fortschritte in der Gerätetechnik können wir heute daraus viele wichtige Informationen für die Diagnose, Therapie und die weitere Prognose gewinnen.

Wozu dient eine Biobank?

In einer Biobank werden Körperflüssigkeiten wie z.B. Blut, Urin und Speichel, aber auch Gewebeproben unter Einhaltung strengster Qualitäts-, Datenschutz- und Sicherheitsvorgaben gesammelt. Diese werden dann aufbereitet und unter kontrollierten Bedingungen eingelagert, um später bei Bedarf für die Forschung zur Verfügung zu stehen.



Was ist die BioMaterialBank Heidelberg (BMBH)?

Die BioMaterialBank Heidelberg (BMBH) ist ein Zusammenschluss von qualitätsgesicherten Biobanken am Standort Heidelberg, die Bioproben in Zusammenhang mit bestimmten Krankheiten (z.B. Krebs, Herzkrankheiten usw.) sammeln und für die Forschung zur Verfügung stellen. Die BMBH wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und steht unter der Verantwortung des Universitätsklinikums Heidelberg und des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg. Die beteiligten Biobanken arbeiten alle nach vergleichbaren Richtlinien und Prozessen. So wird sichergestellt, dass alle Proben auch nach Jahren noch den gleichen hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Welchen Nutzen hat meine Biomaterialspende?

Die Spende Ihres Biomaterials hat für Sie zunächst keinen persönlichen Nutzen. Eine finanzielle Vergütung kann und darf aus ethischen und rechtlichen Gründen nicht erfolgen. Sie können mit Ihrer Biomaterialspende aber dazu beitragen, die Diagnose von Krebs, Infektionskrankheiten, Herz-Kreislauf-erkrankungen oder anderen schweren Erkrankungen zu verbessern und neue Behandlungsmöglichkeiten zu erforschen. Sie leisten damit einen sehr wichtigen Beitrag für die medizinische Forschung.

Wie kann ich die BMBH unterstützen?

Die in der BMBH gesammelten Biomaterialien werden uns von Ihnen, den Patienten, oder gesunden Probanden nach ausführlichen Informationsgesprächen über den Zweck und den Nutzen der Biobank als Spende überlassen. Bei den Patienten wird das Biomaterial (meist Blut oder Gewebe) in der Regel im Rahmen von medizinischen Behandlungen (z.B. Operation) entnommen und mit modernen diagnostischen Verfahren untersucht. Nach Abschluss aller medizinisch erforderlichen Untersuchungen würde das nicht mehr benötigte Biomaterial sachgerecht entsorgt werden. Mit Ihrem Einverständnis wird dieses Biomaterial stattdessen durch die BMBH der biomedizinischen Forschung zur Verfügung gestellt. Die Entscheidung zur Freigabe Ihres restlichen Biomaterials beeinflusst in keiner Weise Ihre Behandlung.

Wir bitten Sie, Ihr restliches Biomaterial nach Abschluss aller notwendigen diagnostischen Untersuchungen der BMBH für die medizinische Forschung zur Verfügung zu stellen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

